

bendig und wirksam. Die Politik der marxistisch-leninistischen Partei gegenüber der Religion, religiösen Gemeinschaften und religiösen Menschen geht von prinzipiellen Gesichtspunkten aus. Die Partei der Arbeiterklasse tritt stets für volle Glaubens- und Gewissensfreiheit ein; in der sozialistischen Gesellschaft ist durch die Trennung von Kirche und Staat sowie durch die verfassungsmäßigen Rechte aller Bürger die Glaubensfreiheit und die ungehinderte Ausübung religiöser Kulte gesichert. Der sozialistische Staat der Deutschen Demokratischen Republik stellt darüber hinaus den Religionsgemeinschaften bedeutende Mittel zur Verfügung, um die kulturhistorisch wertvollen Kirchen zu erhalten bzw. wiederaufzubauen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands geht weiter davon aus, daß die religiöse Weltanschauung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Marxisten und Christen bei der Sicherung des Friedens, bei der demokratischen Neugestaltung des gesellschaftlichen Lebens und auch beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft nicht im Wege zu stehen braucht. Ihre Politik ist daher konsequent auf die Einbeziehung der religiösen Menschen in den sozialistischen Aufbau gerichtet. Wie die praktischen Erfahrungen der Deutschen Demokratischen Republik zeigen, bejahen viele Christen den Sozialismus aus religiösen und humanistischen Motiven und arbeiten freundschaftlich mit den Marxisten-Leninisten zusammen. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit aller Bürger schließt natürlich auch das Recht der nichtreligiösen Menschen ein, ihre Anschauungen zu vertreten. Die wissenschaftlich-atheistische Aufklärungsarbeit, die darauf gerichtet ist, die religiöse Weltanschauung zu überwinden und die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Weltanschauung zu verbreiten, erfolgt als geistige Aus-

einandersetzung, ohne religiöse Gefühle zu verletzen, - *■ *Atheismus*

Revisionismus (lat): opportunistische Strömung in der revolutionären Arbeiterbewegung, deren Besonderheit darin besteht, daß sie ein ganzes System der Revision des Marxismus (später des Marxismus-Leninismus) als theoretisches Fundament der opportunistischen Politik entwickelt.

Der Revisionismus ist eine internationale Erscheinung, die untrennbar mit dem Imperialismus verbunden ist. Seinem Klassencharakter nach ist er das Produkt des Einflusses der imperialistischen Bourgeoisie auf die Arbeiterklasse und die Arbeiterbewegung, der durch kleinbürgerliche Schichten, in erster Linie aber durch die vom Imperialismus korrumpierten privilegierten Teile der Arbeiterklasse - die Arbeiteraristokratie und -bürokratie - vermittelt wird. Diese bilden die soziale Basis des Revisionismus.

Zum „Stammvater“ des Revisionismus wurde der deutsche Sozialdemokrat *Eduard Bernstein* (1850-1932), der alle Prinzipien und grundlegenden Thesen des Marxismus revidierte und sie unter dem Vorwand einer Ergänzung und Weiterentwicklung des Marxismus durch bürgerliche Anschauungen ersetzte. Auf dem Gebiet der Philosophie wurde die materialistische Weltanschauung durch den Neukantianismus und den —> *Empirio-kritizismus*, die revolutionäre Dialektik durch einen flachen Evolutionismus ersetzt, auf dem Gebiet der politischen Ökonomie die wissenschaftliche Theorie von *Marx* durch bürgerlich-liberale Anschauungen wie die Grenznutzentheorie und auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Sozialismus und der Politik die Lehre von der sozialistischen Revolution und dem Aufbau des Sozialismus mittels der Diktatur des Proletariats durch die illusionäre These, der Kapitalismus verändere sein Wesen und